



**Mittendrin.
Mitten in Europa.**
20 Jahre Kultur Vor Ort.

1998

2018



1998

Kultur Vor Ort wird von einer Handvoll Grövelinger*innen gegründet. Zu diesem Zeitpunkt ist Grövelingen eine Baustelle: Der Arbeiterstadtteil ist schon länger Geschichte, die Zukunft muss noch entworfen werden.

Mittendrin.

20 Jahre Kultur vor Ort.

Tor zur Welt

Gröpelingen ist Bremens Tor zur Welt. Im wachsenden Stadtteil mit zurzeit fast 38.000 Einwohner*innen treffen Menschen unterschiedlicher Sprachen, Religionen, Herkunft und Talente aufeinander. Während andere Stadtteile den demographischen Wandel als Alterung erleben, wird Gröpelingen jünger und vielfältiger. Gröpelingen ist so gesehen ein Stadtteil, wie es ihn überall in der Welt und überall in Europa gibt: Ein ganz normaler Ankunftsstadtteil, geprägt von Menschen, die mit großen Hoffnungen, hoher Energie und vielen Sprachen im Gepäck in Gröpelingen ankommen, jungen Leuten, die hier Familien gründen, Menschen, die zwischen ihren verschiedenen Heimatorten pendeln oder die nur einige Monate oder einige Jahre hier leben, Menschen aus unterschiedlichen rechtlichen und persönlichen Lebenswelten.

In Gröpelingen sind wie in einem Brennglas aber auch die vielen Konflikte und Probleme zu spüren, die in und außerhalb Europas Gesellschaften unter Druck setzen: Die seelischen und materiellen Folgen von Kriegen und Klimakatastrophen, Erfahrungen von Ausgrenzung, Diskriminierung und Rassismus, fehlende Zugänge zu Bildung und Bürgerrechten und die in Deutschland zunehmende Polarisierung zwischen Armut und Wohlstand.

Urbane Mobilisierung

Als vor 20 Jahren das Lindenhofquartier mit Mitteln der EU-Gemeinschaftsinitiative URBAN und des Landes Bremen revitalisiert werden sollte, war dies der unmittelbare Anlass zur Gründung der lokalen unabhängigen Initiative *Kultur Vor Ort* durch eine Handvoll Bewohner*innen des Stadtteils. Sie wollten die Chance ergreifen, den Sanierungsprozess aktiv mitzugestalten und Ideen, Konzepte und Programme für ein zukünftiges Gröpelingen aus dem Stadtteil heraus zu entwickeln.

Schon im Vorfeld zur Sanierung sah eine Studie des damaligen Sanierungsträgers „Bremische Gesellschaft“ kulturelle und soziale Interventionen als besonders wirkungsvoll, um die Entwicklung des Stadtteils voranzubringen. *Kultur Vor Ort* mobilisiert in diesem Sinne die Bewohner*innen mit sozialen und kulturellen Projekten und schafft Möglichkeiten und Anlässe, mit denen sich die Gröpelinger*innen als Expert*innen für die Entwicklung ihres Stadtteils einbringen können.

Heute bilden mehr als 70 Vereinsmitglieder, darunter zahlreiche Institutionen (Schulen, Firmen, Moscheen und Kirchen, Vereine, Stadtteileinrichtungen etc.) ein aktives Bündnis, um die Arbeit tief in der Stadtgesellschaft zu verankern.



Marketing für ein Ankunftsquartier

Aus dieser Arbeit heraus entwickelte *Kultur Vor Ort* seit 1998 im Auftrag des Senators für Wirtschaft und Häfen eine Marketingstrategie, die mit einer Kombination von kulturellen, sozialen und städtebaulichen Interventionen den Strukturwandel des Stadtteils begleitet.

Gröpelingen wurde und wird von Migration geprägt. Marketing in diesem Stadtteil erfordert eine systematische Ausrichtung der Strategien an eine von (Zu-)Wanderung und Vielsprachigkeit geprägte Stadtteilgesellschaft. Ein solches Marketing tritt auch aktiv gegen Vorbehalte und Diskriminierungen an, die gegenüber dem Stadtteil und seinen Bewohner*innen geäußert werden. Denn das Ziel ist, Gröpelingen als attraktiven Wohn- und Arbeitsort für eine moderne, multisprachliche und internationale Stadtgesellschaft zu stärken.

Unsere Aktivitäten zeigen deshalb die sozialen, kulturellen und städtebaulichen Potentiale des Ankunftsquartiers auf, um dem vorherrschendem Negativ-Image Gröpelings entgegenzutreten, Resignation und soziale Ausgrenzung zu überwinden.

Unternehmenslustig

Ein großes Handicap für die Entwicklung des Stadtteils sind die strukturellen Schwächen in Bildung, Ausbildung und lokaler Ökonomie. Deshalb vernetzt der Verein mit Unterstützung durch EFRE lokale Unternehmen, Gründer*innen und solche, die es werden wollen. Mit dem *Pasdocks* ist ein Shared-Space entstanden, in dem Gründer und Unternehmenslustige Geschäftsmodelle erproben und mit Produkten experimentieren können. Workshops, Fortbildungsangebote und eine offene Sprechstunde ergänzen das Programm zur Förderung unternehmerischer Tätigkeiten.

Die *Aufsuchende Bildungsberatung* im QBZ Morgenland setzt noch einen Schritt früher an. Mit Hilfe von ESF Geldern beraten erfahrene und mehrsprachige Bildungsberaterinnen vornehmlich Zugewanderte, um ihnen den Einstieg in das bundesdeutsche Aus- und Fortbildungssystem und in Arbeitsmöglichkeiten zu erleichtern.



Love Gröpelingen: digital & analog

Um zu zeigen, was Gröpelingen kann und welche Schätze hier noch zu finden sind, gestaltet *Kultur Vor Ort* – oft in Kooperation mit vielen Partnern allen voran mit Gröpelingen Marketing und dem Bürgerhaus Oslebhausen – öffentlichkeitswirksame Veranstaltungen wie den Gröpelinger

Sommer, Weserwege und Weserfähre. *Kultur Vor Ort* hat schon im Jahr 2000 ein touristisches Programm für Gröpelingen entwickelt (GO + Bremen am Fluss), verbessert über die Etablierung von Fähr- und Fahrradwegen die Einbindung des Stadtteils in die „Landestourismusstrategie Bremen 2025“. Auch in der digitalen Welt ist Gröpelingen zeitgemäß platziert z.B. mit dem Blog „Love Gröpelingen“, der Initiative „made in gröpelingen“ oder der Onlineplattform IZI-Travel-Gröpelingen, die ein neues, vorurteilsloses Bild von Gröpelingen zeichnen.

Festival der Sprachen

In der öffentlichen Wahrnehmung spielt aber sicher das Internationale Erzählfestival Feuerspuren eine besondere Rolle. Es lockt alljährlich im November mehr als 7000 Gäste aus ganz Bremen und der Region Nord-West in den Stadtteil. Entlang der zentralen Einkaufsstraße finden in den Räumen des Einzelhandels und der Vereine und Einrichtungen mehr als 100 Erzählveranstaltungen statt. Auf der Straße entsteht eine besondere Atmosphäre durch Feuershows, Stehgreifgeschichten und internationaler Küche. Das Festival sorgt in den Medien für eine ausführliche positive Berichterstattung und ist in seiner Art einmalig in Deutschland.

Ein weiterer Erfolg des Projektes liegt aber in seiner auf Langfristigkeit und auf Nachhaltigkeit angelegten Struktur: Das ganze Jahr über arbeiten Kinder, Jugendliche und Erwachsene in zahlreichen Projekten in Kitas, Schulen und Stadtteileinrichtungen an der künstlerischen Gestaltung des Festivals. So wird das Festival mit weit über 300 Aktiven eine soziale Skulptur mit enormer Identifikationskraft für den Stadtteil.

Orte für alle

Kultur Vor Ort hat in den vergangenen zwei Jahrzehnten die Stadtteilentwicklung nicht nur durch Veranstaltungen und Beteiligungsformate mitgeprägt. Schritt für Schritt entwickelte *Kultur Vor Ort* Konzepte und Programme für eine Infrastruktur, die bis heute als städtebauliches Rückgrat das soziale und kulturelle Leben des Stadtteils stärkt: Torhaus Nord (2001), Mobiles Kunstatelier (2002), Atelierhaus Roter Hahn (2006), KunstKiosk (2009), ApfelKulturParadies (2012), Quartiersbildungszentrum Morgenland (2015). Zusätzlich entwickelt *Kultur Vor Ort* auch temporäre Orte, um städtebauliche Chancen aufzuzeigen oder neue Themen zu platzieren, z.B. „Gröpelinger Ersatzreliquienhandel“ (2005), Pink House Gröpelingen (2006), Palast der Vorstadt (2010), Kunsthalle (2011), Pasdocks (2016).

In all diesen Orten sind alle Altersgruppen, alle Sprachen, alle Religionen, alle Lebensstile, alle Talente anzutreffen, die Gröpelingen auszeichnen. Alle diese Orte sind ein Beitrag zu den dringend benötigten und überaus wertvollen Ressourcen öffentlicher Diskurs, öffentliches Leben und Zivilgesellschaft.



Neue Konzepte für Leerstände: tête-à-tête im Tedi



Feuerspuren auf der Straße

Junge Leute im Abseits

2005 war im Bericht „Armut und Bildung“ der Arbeitnehmerkammer schwarz auf weiß zu lesen, was in Gröpelingen viele täglich erlebten: Kinder und Jugendliche in Gröpelingen sind in skandalös weitgehendem Maße von Bildung und gesellschaftlicher Teilhabe ausgeschlossen. Das in Gröpelingen mehr als jeder zweite junge Mensch unter 18 Jahren in einer sogenannten Bedarfsgemeinschaft, also von knappen staatlichen Unterstützungsleistungen, lebt, ist dabei nur ein Faktor. Vielleicht entscheidender ist, dass die meisten in Armut aufwachsenden jungen Menschen nicht nur materielle Armut erleben, sondern auch über bedeutend weniger soziale und kulturelle Möglichkeiten verfügen, als Gleichaltrige in anderen Stadtteilen.

Jungen Menschen in Gröpelingen fehlen oftmals Bücher, Bilder, Musikinstrumente, kulturelle Erfahrung und Praxis, künstlerische Entwicklungsmöglichkeiten – aber auch die Möglichkeit, gesellschaftlich wirksam zu werden, Spuren zu hinterlassen, gesellschaftlich anerkannt zu werden. Es fehlen die „richtigen“ Beziehungen, die „richtige“ Sprache, der „richtige“ Namen, die „richtige“ Religion.

Das kulturelle Erbe der Zukunft

2005 entschied deshalb die Mitgliederversammlung von *Kultur Vor Ort*, neben den bisherigen Formaten gezielt Angebote für Kinder und Jugendliche aufzubauen, um mit künstlerischer und kultureller Arbeit gesellschaftliche Teilhabemöglichkeiten zu erweitern. Zu diesem Zeitpunkt gab es in Gröpelingen kaum kulturelle Infrastruktur

für Kinder- und Jugendliche. Die aus Gröpelingen stammende Literaturwissenschaftlerin und Rapperin Reyhan Sahin sagte kürzlich in einem Interview mit der Süddeutschen Zeitung: „Als ich in Gröpelingen aufwuchs, hat sich niemand für ein türkisches Mädchen wie mich interessiert – aber als Rapperin konnte ich auf die Bühne gehen und wurde gehört ...“



Performances mit der Reisenden Sommerrepublik

Um solche Gelegenheiten und neue Möglichkeitsräume ging es, als ab 2006 das Kinder- und Jugendatelier im Atelierhaus Roter Hahn aufgebaut wurde. Damals gab es noch keine öffentlichen Gelder für dieses neue Aufgabenfeld in Gröpelingen. *Kultur Vor Ort* baute ein Fördernetzwerk von Kinderkunstpaten auf und begeisterte zahlreiche Stiftungen und Förderer für die Arbeit in Gröpelingen. Seit 2006 konnte *Kultur Vor Ort* über 600.000 Euro Spenden und Stiftungsgelder für die kulturelle Bildung in Gröpelingen einwerben. Eine der ersten engagierten Stiftungen war die Karin und Uwe Hollweg Stiftung und allein der Lions Club Bremen Buten un Binnen hat mit seiner Benefizkonzertreihe rund 140.000 Euro zusammengetragen. Nicht mitgerechnet ist die engagierte Arbeit der vielen ehrenamtlichen Kolleginnen und Kollegen, die die professionellen Teams in den Ateliers unterstützen oder Formate wie das Grüne Sofa oder die hochprofessionellen Torhauskonzerte erst ermöglichen. Heute wird die Arbeit in Gröpelingen auch vom Senator für Kultur gefördert.

Struktur und System statt Projekteritis

Dabei ging es nicht darum, möglichst viele Projekte aufzulegen, sondern beständige und vertiefte Strukturen für die kulturelle und künstlerische Arbeit zu entwickeln. Mit mehrjähriger Unterstützung der PwC-Stiftung gründete *Kultur Vor Ort* abc-gröpelingen (2011), ein Netzwerk der kulturellen Bildung gemeinsam mit Bürgerhaus Oslebshausen, Stadtbibliothek West und VHS-West. Das Netzwerk bietet allen Schulen und Kitas im Stadtteil zahlreiche aufeinander abgestimmte Angebote für Kinder und Fortbildungsmöglichkeiten für Erzieher*innen und Lehrer*innen und ist heute ein unverzichtbarer Bestandteil der frühen und schulischen Bildung in Gröpelingen.

2015 konnte das Quartiersbildungszentrum Morgenland eröffnet werden. Im Auftrag und finanziert von der Senatorin für Kinder und Bildung konnte *Kultur Vor Ort* einen bundesweit beachteten Ort für die lokale Bildungslandschaft Gröpelingen etablieren: Das Haus bietet eine dauerhafte Struktur, um frühe Bildung, schulische Bildung, Erwachsenenbildung, politische und kulturelle Bildung systematischer als bisher zu verknüpfen. Das QBZ Morgenland unterstützt Kitas und Schulen dabei, mit den Partnern im Stadtteil zu kooperieren, entwickelt dafür Formate und Fortbildungen.



Das Grüne Sofa



Das LICHTHAUS für Gröpelingen entwickeln

Kunst macht klug

Neben den auf Spracherwerb fokussierten Angeboten im QBZ Morgenland steht in den anderen Ateliers von *Kultur Vor Ort* die bildende Kunst im Mittelpunkt. Die Angebote bauen aufeinander auf und reichen von offenen Einstiegsmöglichkeiten im Mobilien Atelier bis hin zu mehrmonatigen ambitionierten Projekten mit Jugendlichen. Bis auf die offenen Angebote werden die meisten Projekte in enger Kooperation mit den Kitas und Schulen durchgeführt.

Viele Projekte haben ein Echo weit über Gröpelingen gefunden wie „Berge versetzen“ (2009), „Palast der Vorstadt“ und „Heimat, Lügen, Erinnerung“ (2010), Gröpelinger Kunstscouts auf der documenta 13 (2012), Aufbruch in die Utopie (2012 – 2013), Pop Up City (2018) und viele andere.

Viele Projekte führen die jungen Leute aus Gröpelingen hinaus in andere Stadtteile und Städte, in große internationale Kunstkontexte. Eine besondere Rolle spielt dabei seit 2011 die intensive Zusammenarbeit mit dem Gerhard-Marcks-Haus.

In Projekten wie *Skulptur macht Schule* (2011), *Selbstgedacht* (2013), *Marcks go West* (2015) oder *Der Westen zeigt Euch* (2016) setzen sich junge Gröpelinger*innen mit aktueller Bildhauerei auseinander und arbeiten selbst skulptural. Dabei kommt es zu einer fruchtbaren Reisetätigkeit von Skulpturen, Künstler*innen und Publikum zwischen Gröpelingen und dem Gerhard-Marcks-Haus in der Bremer Innenstadt.

Kultur vor Ort

Als in den 1970er Jahren der Frankfurter Kulturstadtrat Hilmar Hoffmann mit dem Slogan „Kultur für alle“ antrat, setzte er eine breite Demokratisierung der Kulturarbeit in Gang. Seitdem sind Bürgerhäuser, soziokulturelle Zentren, Kommunalkinos aber auch die Öffnung der Museen nicht mehr wegzudenken aus Deutschlands Kulturpolitik.

Mit dem Namen „Kultur Vor Ort“ setzte sich 1998 der neu gegründete Verein nicht nur in diese Tradition, sondern verband damit auch eine dringend notwendige Aktualisierung und Erneuerung soziokultureller Arbeit im Stadtteil. War diese in den 1970er Jahren stark von sozialen Bewegungen im Sinne von Selbstorganisation und Betroffenenpolitik geprägt, so trieb *Kultur Vor Ort* eine stärkere interdisziplinäre Orientierung, wissenschaftlich begründete konzeptionelle Verortung und professionellere fachliche Arbeit voran.

Heute trägt ein hochqualifiziertes Team die Arbeit in den verschiedenen fachlichen Schwerpunkten. *Kultur Vor Ort* arbeitet mit den verschiedenen senatorischen Behörden zusammen und bringt unterschiedliche fachliche Förderstränge im Stadtteil sinnvoll zusammen. Stadtentwicklung, Bildungsnetzwerke, Stadtteilmaking, Förderung lokaler Ökonomie, kulturelle Bildung ... alle diese Arbeitsfelder werden aufeinander bezogen und in eine Gesamtstrategie eingebunden.

Kultur Vor Ort versteht unter Kultur ganz ursprünglich das, was der Mensch selbst gestaltend hervorbringt. In Gröpelingen geht es dabei um das gute Leben miteinander, um die Möglichkeit, allen unabhängig von Herkunft, Sprache oder Religion, möglichst viele Möglichkeiten zu eröffnen, vor Ort sich einzubringen in die Zukunft des Stadtteils.



1999



Auf Initiative des Vereins entsteht ein Brunnen am Bibliotheksplatz, bis heute finanzieren Gesundheitsdienstleister aus dem Stadtteil und engagierte Bürger mit Spenden Wasser und Strom für den Brunnen.

2000



Mit dem Gröpelinger Sommer wird die durch die Sanierung neu gestaltete Lindenhofstraße zur Bühne für Einzelhandel, Stadtteilinitiativen und Vereinen.

2001

2001 macht Kultur Vor Ort das neueröffnete Torhaus Nord zum Sitz des Stadtteilmarketings. Das Haus wird zu einem beliebten Ort für Tagungen, Konzerte, Konferenzen, Workshops und private Feiern. Seit 2012 bieten die Torhauskonzerte – organisiert von engagierten Ehrenamtlichen – hochkarätige junge Musik in feinsten Clubatmosphäre.



2002

Die Gröpelinger Stewardess Anke führt Interessierte in 80 Minuten um die Welt. Mit solchen theatral inszenierten Rundgängen werden Strukturwandel und Beteiligungsmöglichkeiten thematisiert.

2003

Hunderte aus ganz Bremen sind beim Gröpelinger Citylauf dabei und laufen durch ein ihnen unbekanntes Quartier. Der Citylauf und der Gröpelinger Sommer werden zu den ersten neuen Formaten, mit denen mehr als 50 Einrichtungen, Initiativen und Einzelhandel sich einer breiten Öffentlichkeit präsentieren und gemeinsame Aktivitäten für alle Bewohnerinnen und Bewohner des Stadtteils schaffen.



2004

Gröpelingen mischt mit bei der Bewerbung zur Kulturhauptstadt 2010 und kann mit dem von der Fachhochschule Ottersberg vermachten alten Mobilen Atelier erstmals stadtweit Kinderkunstprojekte anbieten. Gleichzeitig baut *Kultur Vor Ort* verschiedene mobile und stationäre Ateliers auf und damit ein erstes Netzwerk für kulturelle Bildung in Gröpelingen.

2005

Mit Projekten wie dem *Gröpelinger Ersatzreliquienhandel* nutzt *Kultur Vor Ort* Leerstände, um den Strukturwandel zu thematisieren und künstlerische Plattformen für Diskussion und Zukunftsplanung zu bieten. In diesem Projekt arbeiten mehr als 100 Bewohner*innen in künstlerischen Workshops und Veranstaltungen mit. Die mehrwöchige Performance verbindet Storytelling und bildkünstlerische Arbeit und vermittelt so profundes Wissen zum Strukturwandel im Stadteil.



A photograph of the Atelierhaus Roter Hahn, a two-story brick building with a red-tiled roof and a modern glass extension on the right. A group of people is gathered in the courtyard in front of the building.

Das Atelierhaus Roter Hahn wird eröffnet und beherbergt das erste Kinder- und Jugendatelier für Gröpelingen, Atelierräume für Künstlerinnen und Künstler aus der Region, eine Galerie und das Café Brand.

2006



Pink House Gröpelingen lockt Tausende Interessierte aus Bremen und der Region nach Gröpelingen, um über die Zukunft der Stadtgesellschaft zu beraten.

Jetzt wächst zusammen, was zusammen gehört. Die Weserwege verbinden einmal im Jahr Pusdorf, die Überseestadt und Gröpelingen mit der Innenstadt. Tausende nutzen den Fährtag zu einer kurzen Kreuzfahrt über die Weser.



2007



Das Internationale Erzählfestival FEUERSPUREN lockt seit 2007 jährlich viele Tausend Festivalbesucher nach Gröpelingen.



2007



Mit der Tagung KULTUR MACHT BILDUNG setzt Kultur Vor Ort den ersten Impuls zum Aufbau einer Lokalen Bildungslandschaft.



2008



Seit 2008 veranstaltet der Lions Club Buten un Binnen ein Benefizkonzert in der Oberen Rathausshalle mit Musiker*innen der Deutschen Kammerphilharmonie und der Bremer Symphoniker rund um den Musiker Ulrich König. Vom Erlös entstehen die ersten Kleksgruppen im Kinderatelier.



2009

Gröpelingen bekommt einen KUNSTKIOSK und Spenden und Stiftungsgelder ermöglichen alljährlich die Durchführung von Kunstprojekten mit hunderten Kindern und Jugendlichen aus Gröpelingen. Eine langjährige Kooperation mit dem Gerhard-Marcks-Haus führt zu einer regen Reise-tätigkeit von Kunstobjekten, Künstlerinnen und Künstlern, Kindern, Jugendlichen und Publikum zwischen Gröpelingen und dem Bildhauermuseum in der Innenstadt.



2010

Als wir im Paradies wohnten

Burak Jmani
Als wir bei den Schnecken
wohnten

Das Team von Kultur Vor Ort entwickelt die Gröpelinger Buchwerkstatt und verbindet damit Sprachbildung und künstlerisches Arbeiten. Bis heute wurden zahlreiche künstlerische Formate zur Sprachbildung entwickelt und u.a. intensiv in der Arbeit mit jungen Geflüchteten genutzt.



2011

Mit dem ApfelKulturParadies entsteht ein neuer Ort für junge Gröpelinger*innen und ihre Familien, in dem künstlerisches Arbeiten und ökologische Erlebnispädagogik zusammen kommen.

2011



abc
gröpelingen
KUNSTHALLE

Kunsthalle

kultur|vor|ort
037 300 16 | 0300 407 2

Die Eröffnung der temporären KUNSTHALLE ist eines von zahlreichen Projekten, die im neu gegründeten Arbeitsnetzwerk abc-gröpelingen entstanden. Die Kunsthalle ist auch eines der vielen Projekte zur temporären Nutzung von Leerständen.





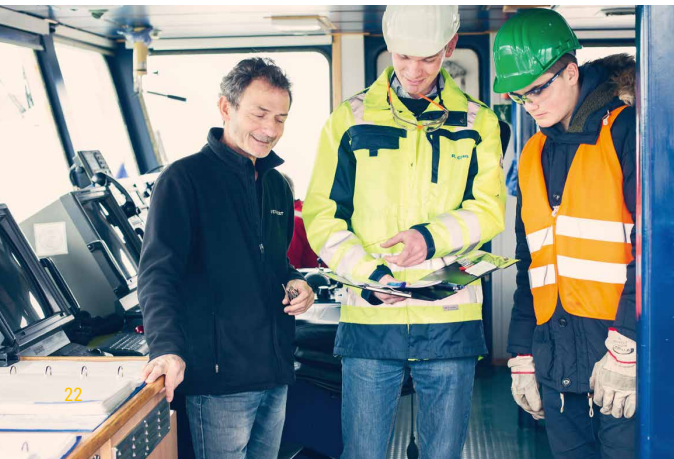
Im Kunstprojekt *Tandem Guides* begleiten Jugendliche aus Gröpelingen die Ausstellungsreise „UTOPIA – auf den Spuren einer deutschen Republik in die USA“. Nach erfolgreichen Etappen in Gießen und Bremen, machten sich die Jugendlichen im Februar 2015 auf den Weg in die USA. Ihr Ziel ist St. Louis in Missouri. Der Ort, an dem sich einst im Jahr 1834 über 500 deutsche Einwanderer niederließen, um einen neuen demokratischen Staat zu gründen.



Auf der documenta 13 in Kassel begeistern Gröpelinger Kunstscouts ihre Schule und die Gäste der internationalen Kunstausstellung.

2013

Geschafft: Die saisonale Weserfähre geht an den Start und verbindet die Stadtteile Gröpelingen, Walle und Woltmershausen. Das Kooperationsprojekt BREMEN AM FLUSS bietet informative Rundgänge und Erkundungen an Weser und Häfen.



Das Projekt *Zum Glück nah am Wasser* gebaut vernetzt regionale Ausbildungsbetriebe enger mit den Oberschulen des Stadtteils, um den Übergang von der Schule in die Ausbildung zu verbessern.

2014

Die Vorstudie „FREIRÄUMEN“ von Kultur Vor Ort zum integrierten Entwicklungskonzept Gröpelingen etabliert unter anderem die essbare Stadt, urbane Gärten und die grün-blaue Fahrradstrecke durch den Stadtteil und ermöglicht eine Anbindung Gröpelings an das Bremer Konzept zur Stärkung des Fahrradtourismus.



Sprachen im Gepäck führt Eltern, Kinder und Lehrer*innen in kreativer Spracharbeit zusammen.





Das Quartiersbildungszentrum Morgenland wird eröffnet und wird zur konzeptionellen und operativen Drehscheibe der lokalen Bildungslandschaft Gröpelingen. Hier ein Blick ins Atelier für Wort und Sinn.

2015



2016

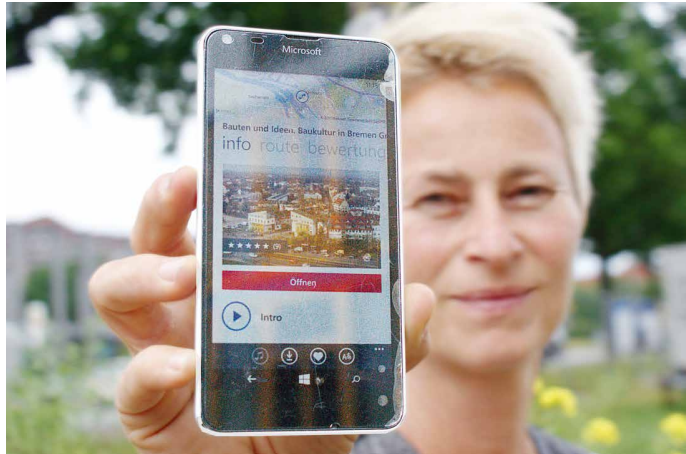
Das Pasdocs in der Lindenhofstraße ist temporärer Werk- und Experimentierraum für Existenzgründer*innen aus Gröpelingen und vernetzt Menschen mit unternehmerischen Ideen, wie hier auf dem Kleinfestival Unternehmenslustig. Die Kampagne „Made in Gröpelingen“ nimmt Fahrt auf.



2017

In der *Aufsuchenden Bildungsberatung* coachen Beraterinnen in Deutsch, Englisch, Arabisch und Bulgarisch vor allem Geflüchtete und Eingewanderte, um mit ihnen Wege in Aus- und Fortbildung und in Arbeitsmöglichkeiten zu eröffnen. In enger Kooperation mit Wirtschaftsbetrieben werden konkrete Lösungen gefunden, wie hier für einen jungen Mann, der in Syrien eine Ausbildung zum Kapitän begonnen hatte und diese durch den Krieg abbrechen musste. Zukünftig wird er bei Hal Över eine Ausbildung machen können.

Mit der App IZI-Travel ist Gröpelingen weltweit per Smartphone präsent. Gäste aus der ganzen Welt können mit IZI auf eigene Faust durch den Stadtteil laufen und sich über Leben und Arbeiten im Ankunftsquartier informieren.



2018

„Made in Gröpelingen“ führt kleine Start Ups und Unternehmenslustige zusammen, vermarktet Produkte aus Gröpelingen und berät und unterstützt diejenigen, die auf dem Weg zur Unternehmensgründung sind.

Kooperationspartner und Förderer von Kultur Vor Ort

A

Amt für Soziale Dienste
Bremen/Sozialzentrum
West
Arbeitnehmerkammer
Bremen
Arbeiterverein
Use Akschen

B

Beirat Gröpeligen
Beirat Walle
Beirat Woltmershausen
Bildungslandschaft
Gröpeligen mit allen
Schulen und Kitas
des Stadtteils
Bingo! Die Umweltlotterie
Bremen Bike it!
Bremen erleben!
Bremer Straßenbahn
Bundesvereinigung
City- und Stadtteilmarke-
ting Deutschland (bcsd)
Bundesministerium für
Verkehr, Bau und Stadt-
entwicklung
Bühnen Stiftung
Bundesvereinigung
Soziokultureller Zentren
BUND
Bunte Berse
Bürgerhaus Oslebshausen

C

Café Brand/GIB Gesell-
schaft für integrative
Beschäftigung
CHS Container Group

D

DBG DUNAV
Deutsche Kinder-
geldstiftung
Deutsche Kinder und
Jugendstiftung (DKJS)
D. Wandel & Co

E

Einzelhandel in
Gröpeligen
Europe Direct/
EuropaPunktBremen
Ev. Gemeinde in Gröpelin-
gen und Oslebshausen

F

Fatih Moschee Bremen
FBS/Fähren Bremen
Stedingen
Fonds Soziokultur
FORUM Huebner,
Karsten & Partner
Fritz Hollweg Stiftung

G

Garten Eden 2.0/Die
Jugendkirche Bremen
Gemüsewerft
Gerhard-Marcks-Haus
Gesundheitstreffpunkt
West
GfG Gruppe für Gestaltung
Gib Bildung eine Chance
Stiftung
Gröpeligen Marketing
Goethe-Institut
Johannesburg

H

Hafenmuseum Speicher XI
Hal über Schreiber Reederei
Heinrich-Böll-Stiftung
HKS Ottersberg

I

Initiative „Ich kann was!“
(Deutsche Telekom
Stiftung)
Initiative Stadtbremische
Häfen (ISH)

J

J. Müller

K

Karin und Uwe Hollweg
Stiftung
Kulturhaus PUSDORF
Kulturhaus Walle/
Brodelpott
Kulturwerkstatt Westend
Kunsthalle Bremen

L

Lernen vor Ort/BMBF
Lichthaus
Lions Club Bremen/
Buten un Binnen
Lloyd Caffee
Lotz & Pahl Steuer-
beratungsgesellschaft

M

Martinsclub Bremen
Martinshof Bremen
Made-in-gröpeligen
Netzwerk
Mevlana Moschee
Gröpeligen
Moves

N

Nationale Stadt-
entwicklungspolitik
Nehlsen

O

Ortsamt West/Ortsamt
Woltmershausen

P

PIER 2
Polizei Bremen
PUSDORF am Fluß
PwC Stiftung

R

Rhenus Weserport
raum-atelier

S

Sander Center
Senatorin für Kinder
und Bildung
Senator für Kultur Bremen
Senatorin für Soziales,
Jugend, Frauen, Integration
und Sport
Senator für Umwelt,
Bau und Verkehr
Senator für Wirtschaft,
Arbeit und Häfen Bremen
Senatskanzlei Bremen
Songs&Whispers
Soziale Stadt Bremen
Sparkasse Bremen
SPiCE Feuershow
Sprachenrat Bremen
Stadtbibliothek
Bremen/West
Sportgarten
Pauliner Marsch
Stadtkultur Bremen
Stadtmarketinginitiativen
Überseestadt, Hemelingen,
Neustadt, Innenstadt,
Vege sack

start Jugend Kunst Stiftung
Stiftung Dr. Heines
Steuerberatung Siegert
Eden Kastens
Super Fly Disc Sports
Syrischer Exil Kulturverein
(SEKU)

T

TANZwerk/Lagerhaus
Theaterkontor
Thalia/Waterfront
TURA Bremen

U

Umweltbetrieb Bremen
(UBB)
Underground Ingenieur-
geologisches Büro
Universität Bremen
Uwe Kloska

V

Verlag in der Geeststraße
Vertelacademie Utrecht
Verkehrsverein Bremen
VHS Bremer Volkshoch-
schule/West
Vonovia

W

Wassenaar
Waterfront Bremen
Wirtschaftsförderung
Bremen (WfB)
WISOAK Bremen
Weserburg
Weser Kurier
Weser Report
WiN-Management
Gröpeligen/Oslebshausen

Z

Zentrum für Migration und
interkulturelle Studien (ZIS)

Und viele Einzelspender*
innen bei den KinderKunst-
Paten von Kultur Vor Ort



Christiane Gartner Geschäftsführung, **Andrea Munjic** Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Tourismus, Veranstaltungsorganisation, **Daniela Mertsch** Veranstaltungsorganisation, Torhaus Nord, **Laila Seidel** Kinder- und Jugendatelier Roter Hahn



Dominika Piskowik Mobiles Atelier, Kunstkiosk, **Julia Klein** Künstlerische Leitung Feuerspuren, Storytelling im M043, **Stefanie Becker** Family Literacy im M043, **Donka Dimova** Aufsuchende Bildungsberatung



Jasmina Heritani Aufsuchende Bildungsberatung, **Hannah Goebel** QBZ Management, **Frauke Kötter** QBZ Management, abc gröpelingen, **Sabine Schoft-Busch** Verwaltung, o. Abb. **Christina Vogelsang** KMU Beratung Gründen vor Ort



Heike und Klaus Kremling Haus-Service, Reinigung, Team-Support, o. Abb. **Kai Kremling** Veranstaltungsaufbau

Vorstand

Ralf Jonas und Jörn Ehmke

Beisitzer*innen

Claudia Ruthard und Lutz Liffers

© 2018
Kultur Vor Ort e.V., Stadtteilmarketing, Kulturentwicklung und Bildung
Liegnitzstraße 63, 28237 Bremen, T (49) 421 9899700
Redaktion: Christiane Gartner, Lutz Liffers
Fotos: Kultur Vor Ort, Alper Cavus, Claudia Hoppens, Daniela Buchholz,
Frank Scheffka, Hannes von der Fecht, Jan Meier, Johanna Ahlert,
Kerstin Rolfes, Marianne Menke, Michael Bahlo, Nikolai Wolff, Tom Kleiner
www.kultur-vor-ort.com

Der Senator für Wirtschaft,
Arbeit und Häfen



**Freie
Hansestadt
Bremen**

Der Senator für Kultur



**Freie
Hansestadt
Bremen**



Europäische Union
Investition in Bremens Zukunft
Europäischer Fonds für
regionale Entwicklung

